

## Mit vereinten Kräften

„Am Dienstag, dem 19. April 1955, fand die Grundsteinlegung für unsere Wohnblocks der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft statt. Die einzelnen Genossenschafter waren mit der Komplexbrigade der Bau-Union, die unsere Häuser bauen soll, zu dieser Feier erschienen.“

Nach einer kurzen Ansprache durch den AWG-Vorsitzenden des VEB WSSB, Kollegen Breitung, sprach der Werkleiter, Kollege Lebmann, über die politische Lage in Verbindung mit der Bedeutung der Gesetze unserer Regierung hinsichtlich der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften.

Mit großer Freude wurde auch die nachfolgende Versicherung der Poliere, für ein gutes, billiges und auch termingerechtes Bauen zu sorgen, aufgenommen. Die Feier selbst schloß mit der Vermauerung einer Kasette durch den Vorsitzenden der AWG. Die Kasette enthält neben dem Musterstatut die Mitgliederliste mit genauer Anschrift und zwei Tageszeitungen.

Im Anschluß daran trafen sich die Bauarbeiter mit den AWG-Mitgliedern noch zu einem kurzen Beisammensein im Casino, um ihre beiderseitigen Bemühungen zur Erreichung der gestellten Termine durch gute Zusammenarbeit kollektional zu festigen.“

Aus der Betriebszeitung „Signal“ zur Grundsteinlegung der AWG des VEB Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin-Treptow am 19. April 1955



Zur Grundsteinlegung wurde eine Kasette mit Musterstatut, Mitgliederliste und Zeitungen vom Tage „vermauert“.

# Wurzeln unseres Wohnens

Die Pionierzeit unserer Wohnungsbau-Genossenschaft liegt in den Aufbaujahren. Im Berlin der Nachkriegszeit herrschte Wohnungsnot. Im Osten entstanden als

Alternative zum staatlichen Wohnungsbau die Arbeiter-Wohnungsbaugenossenschaften (AWG's) mit dem Ziel, für verschiedene soziale Schichten und Berufsgruppen

schnellstmöglich annehmbare und gute Wohnbedingungen zu schaffen. Von Anbeginn bestand viel Freiraum für Eigeninitiativen. Die ersten AWG's entstanden 1954.

Dieses Jahr gilt bis heute als die Gründerzeit der meisten Genossenschaften im Osten. Sie war durch eine Vielzahl manueller Eigenleistungen und durch gemeinschaftliche

Selbsthilfe geprägt. Auch in Treptow, damals wieder ein aufstrebender Industriebezirk (neben Köpenick mit dem größten „volkseigenen“ Produktionspotential im

Ostteil der Stadt), wurden zu Mitte der fünfziger Jahre Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften gebildet. Eine davon war die am 17. Mai 1954 gegründete „AWG des VEB Elektro-Apparate-Werke“, die sich am 15. Juni 1954 beim Magistrat von Groß-Berlin registrieren ließ. Im gleichen Jahr entstand die AWG „Freie Fahrt“.

In den Gründungsstatuten der AWG's hieß es: „Um den Umfang des Wohnungsbaus zu erweitern und die Versorgung der Werktätigen mit Wohnungen zu verbessern sowie die Vorteile des kollektiven Bauens anzuwenden, werden entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Werktätigen Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften gebildet.“

Die ersten Mitglieder der AWG „EAW Treptow“ und der AWG „Freie Fahrt“ kamen aus den Elektro-Apparate-Werken (EAW) und dem Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin-Treptow am 19. April 1955

Die ersten Mitglieder der AWG „EAW Treptow“ und der AWG „Freie Fahrt“ kamen aus den Elektro-Apparate-Werken (EAW) und dem Werk für Signal- und Sicherungstechnik Berlin-Treptow am 19. April 1955



Die ersten Genossenschaftshäuser wurden in traditioneller Bauweise errichtet.

rungstechnik Berlin-Treptow (WSSB), und sie gingen flugs daran, mit Eigeninitiative und Elan den Bau ihrer ersten Wohnungen voranzutreiben.

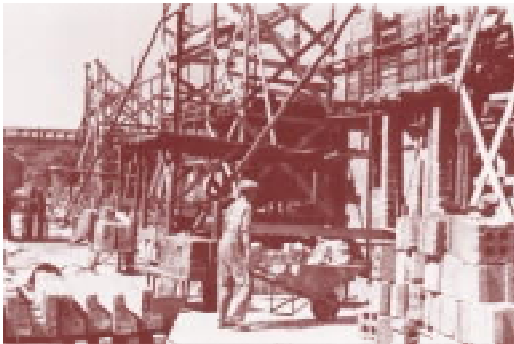
Mehrmals in der Woche legten sie nach Feierabend und an den Wochenenden selbst Hand an, mit Schaufel, Spaten, Schubkarre, mit Muskelkraft und Miteinander, um eigenhändig Einfluß auf die Kontur „ihrer“ Wohnungen zu nehmen.

Laut AWG-Statut waren sich die Gründungsmitglieder der „Bedeutung des eigenen tatkräftigen Einsatzes bei der Errichtung und Pflege genossenschaftlichen Eigentums“ bewußt.

Im Gründungsdokument der AWG „EAW Treptow“ vom 31. Mai 1954 wurde das Grundprinzip der Eigenleistung zum Aufbau genossenschaftlichen Eigentums verankert. Dafür zeichneten damals die Vorstandsmitglieder Loos, Riedel, Gühmann, Zughold und Mauff mit ihrer Unterschrift. Magistratsstempel vom 15. Juni 1954, Registrier-Nummer 2/54.



Mit Elan, Spaß und Tatkraft nahmen auch Frauen am Baugehen der Genossenschaften teil.



Für die Eigeninitiative der Mitglieder gab es von der AWG-Gründerzeit an viele Freiräume.

Im Zeitraum 1955 bis 1957 entstanden die ersten 170 Genossenschaftswohnungen in traditioneller Bauweise, also Stein auf Stein, und zwar die Häuser Am Treptower Park 25, Hans-Thoma-Straße 4-8 und 10-12, Köpenicker Landstraße 154-164 sowie Eichbuschallee 21-23. Bereits Anfang der 50er Jahre wurden von der Bauakademie für die DDR standardisierte Wohnungsgrundrisse entwickelt. Die erste genossenschaftliche Bauform war dabei der „Typ 57“ im traditionellen Mauerwerksbau unter beachtlicher Mitwirkung der Genossenschaftler. Ein Beispiel dafür in unserem Bereich befindet sich in der Bodelschwinghstraße 21-25 (Baumschulenberg), gebaut 1959, modernisiert 1993. Bis 1960 wuchs der Bestand beider AWG's auf insgesamt 766 Wohnungen an.

## Erstes Richtfest im Sommer 1955

„Die Genossenschaftler haben ein hervorragendes Baugelände unmittelbar am Treptower Park. Sie wissen, daß es neben der Hilfe der Betriebsleitung in erster Linie auch auf ihre eigene Arbeit bei der Fertigstellung der 74 Wohnungen ankommt.“

Täglich halfen dort der Bau-Union bis zu 30 Genossenschaftler bei den Arbeiten, damit die ersten zwei Wohnblocks noch bis Ende Juli gerichtet werden können. So hat der Maschinenschlosser Kollege Scheer bereits mit Hilfe seiner Frau seit dem 30. März 280 Arbeitsstunden geleistet. Im Durchschnitt haben die 75 Mitglieder der AWG bis zum 31. Mai je 50 Stunden mitgeholfen.

Weiterhin bemühen sich die Architekten in enger Zusammenarbeit mit den Genossenschaftlern und der Bau-Union, die Baukosten um weitere 10 Prozent je Wohnungseinheit zu reduzieren. So wurden allein mehrere 1.000 DM dadurch eingespart, weil man die ausgehobenen Sandmassen der Baugrube an interessierte Betriebe abgab, die dafür den Transport übernahmen.“

Aus „Signal“ vom 9. Juni 1955



Richtfest am 9. September 1955 auf der AWG-Baustelle Am Treptower Park.